

# Wie kann ich mich vor dem Verdacht des sexuellen Missbrauchs schützen?

*Merkblatt zum Schutz von Trainer und Trainerinnen*

## **1. Das Vier-Augen - Prinzip**

Nach Möglichkeit sollten zwei Personen das Kinder- oder Jugendtraining leiten.

Einzelgespräche mit Kindern oder Jugendlichen sollten Sie in einem Nebenraum bei offener Türe führen. Eventuell reicht es auch, sich ein Stück von der Gruppe zu entfernen.

Fahren Sie nicht allein mit Kindern oder Jugendlichen im Auto.

## **2. Das Elternprinzip**

Öffnen Sie das Training für Eltern und interessierte Außenstehende.

Richten Sie eine Sitzgelegenheit her.

Machen Sie auf ihrer Homepage, auf Flyern, im Schaukasten deutlich, dass interessierte Personen ausdrücklich zum Zuschauen erwünscht sind.

Lassen Sie Eltern mitarbeiten und mithelfen.

Nehmen Sie auf Fahrten zu Wettkämpfen oder Lehrgängen immer Eltern oder eine andere Person mit.

## **3. Das Öffentlichkeitsprinzip**

Bilden Sie sich zum Thema sexueller Missbrauch fort.

Sprechen Sie mit Trainerkollegen und mit Eltern über das Thema.

Organisieren Sie Veranstaltungen für Eltern und Kinder zu diesem Thema, z.B. einen



„Nicht mit mir!“ – Kurs, oder einen Elternabend.

Dokumentieren Sie entsprechende Aktionen auf der Homepage, im Schaukasten, aber auch in der Zeitung.

Besprechen Sie sich im Verein, ob es sinnvoll ist das erweiterte Führungszeugnis zu beantragen. Fragen Sie, ob der Verein vielleicht die Kosten übernehmen kann.

#### **4. Das Prinzip des „Sicheren Raums“**

Achten Sie persönlichen Grenzen der Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Stellen Sie Regeln für den Umgang von Kindern und Jugendlichen untereinander auf und achten Sie auf deren Einhaltung.

Dulden Sie keine grenzverletzenden Bemerkungen und Handlungen von Kindern und Jugendlichen. Besprechen Sie diese Vorfälle gegebenenfalls in der Trainingsgruppe.

Verbieten Sie Handys im Umkleieraum.

Achten Sie die Gefühle von Kindern und Jugendlichen beim und gestatten Sie Eltern nicht, sich im Umkleieraum aufzuhalten.

Machen Sie einzelnen Kindern und Jugendlichen keine Geschenke.